



Dein Kreis.

Deine Zukunft.



WAHLPROGRAMM '26

für den Landkreis Göttingen

für die Kommunalwahl am 13. September





1 Klimaneutral bis 2035

Die Klimakrise ist die größte Herausforderung unserer Zeit und berührt alle Bereiche unseres Zusammenlebens. Ein stetig steigender CO₂-Ausstoß lässt den Klimakollaps wahrscheinlicher werden und gefährdet unser Leben, unsere Gesundheit, Ernährung, Wirtschaft und Sicherheit – vor allem aber die der künftigen Generationen. Deshalb müssen wir jetzt handeln. Jede Investition in einen umsichtigen Wandel hin zu mehr klimaneutralen, bezahlbaren und sicheren Technologien sichert eine lebenswerte Zukunft für alle. Der ökologische, gesellschaftlich und wirtschaftliche Preis fürs Nichtstun wächst mit jedem Tag und bedroht Freiheit, Wohlstand, Gerechtigkeit und die Zukunft kommender Generationen. Deshalb wollen wir im Landkreis Göttingen diese Transformation gemeinsam, schnellstmöglich und sozial gerecht angehen – dies mit erneuerbaren Energien vor Ort, die am Ende allen zugutekommen.

Bis spätestens **2035** wollen wir die **Energieversorgung für Strom und Wärme aus 100 % erneuerbaren Energien** erreichen. Dazu braucht es Alternativen zu den immer teurer werdenden fossilen Energien, wie z.B. Gas. Wir setzen uns für eine **sozial** ausgestaltete **Um- und Einstiegsstrategie** ein, die durch **kommunale Wärmepumpen-Lösungen bezahlbare Energie für alle** sicherstellt.

Bürgerenergiegenossenschaften (BEGs) schaffen Energie und Wertschöpfung vor Ort und zeigen, was möglich ist, wenn Bürger*innen die Energiewende in die eigene Hand nehmen. Dies zum eigenen Wohl, zum Wohl der Region und jenseits von Konzerninteressen. Dieses Engagement wollen wir **weiterhin** auf allen Ebenen **fördern** und **unterstützen**. Wir wollen zudem einen **Schwerpunkt** auf die **Energiespeicherung** legen. Denn gespeicherter Strom ist zumeist günstiger als eingespeister Strom, senkt damit jede Stromrechnung und entlastet die Netze.

Unser Ziel ist die jährliche **Reduzierung** des **Energieverbrauchs** der **kreiseigenen Gebäude** um **jeweils 5 Prozent**. Zugleich braucht es **mehr PV-Anlagen** auf kreiseigenen Liegenschaften. Wir werden hierzu schnellstmöglich Pläne zu Identifizierung von Potenzialflächen und zur Budgetierung und Umsetzung erarbeiten. Wir wollen **PV-Anlagen mit Speichern** direkt **in Wohnquartieren** ermöglichen und somit auch günstigem Strom für Menschen ohne Eigenheim ermöglichen. Ein **Modell für Mieterstrom im Quartier** im Landkreis soll gefördert werden.

Wir wollen die **Digitalisierung** der **Energiewirtschaft** und ihrer **Stromnetze** voranbringen und beschleunigen und setzen uns für ein schnelleres Ausrollen intelligenter Zähler, den sogenannten **Smart Meter Gateways**, ein. Die Zeitspanne für die Registrierung beim Netzbetreiber soll von derzeit sechs auf einen Monat verkürzt werden.

Die Energiewende scheitert zu oft an überflüssigen Hürden. Wir wollen **Genehmigungsverfahren beschleunigen** und **Förderprogramme** noch **verständlicher gestalten**. Bei alten Häusern verlieren wir gegenwärtig immer noch zu viel Wärme. Deshalb wollen wir die **energetische Altbausanierung** und das **Sanieren** mit **nachhaltigen Baumaterialien** noch **stärker fördern**. Die Angebote der **Energieagentur** sollen **ausgebaut** und das **Altbauförderprogramm** auch weiterhin **verlässlich** und **auskömmlich finanziert** werden. Die sozial gerechte Energiewende beginnt vielfach auf dem eigenen Balkon. Deshalb setzen wir uns für die **Fortsetzung** des **unbürokratischen Solarförderprogramms** ein. So gelingt die nachhaltige Energiegewinnung für jede und jeden, ganz ohne großen Netzausbau.

Klimaschutz, Energiesicherheit und Kosten sparen gehören zusammen. Gerade deswegen wollen wir **Vereine, Institutionen** und **Unternehmer*innen, Mieter*innen** und **Hausbesitzer*innen** auch in



Mehrfamilienhäuser unterstützen und mit Blick auf die mögliche Nutzung von Voll-/ Teileinspeisungen, Mieter*innenstrom, gemeinschaftliche Gebäudeversorgung und Modelle für Quartierstrom verstärkt **beraten**.

Wirtschaftlich, lokal und klimaneutral: **Nahwärmenetze mit erneuerbaren Energien** sind in dichteren Siedlungsgebieten eine Schlüsseltechnologie zur nachhaltigen Wärmeversorgung. Wir wollen sie im Landkreis **aktiv vorantreiben** und **Kommunen bei** der kommunalen **Wärmeplanung**, z.B. beim Einsatz von Großwärmepumpen, **unterstützen**.

Die freien Träger der **Sozialwirtschaft** möchten wir in ihren Bestrebungen hin zu mehr **Klimaschutz** und Energieeinsparungen **unterstützen**.

Ein eigenständiger **Klimabeirat**, aus Vertreter*innen der Zivilgesellschaft und Expert*innen, soll das Klimaschutzmanagement des Landkreises zukünftig begleiten.

2 Natur schützen – ans Klima anpassen

Eine intakte Natur ist kein Luxus. Sie ist die Grundlage unseres Lebens und Überlebens. Eine intakte Natur ist Erholung, Gesundheit, Wohlbefinden und immer auch ein Stück Heimat. Je größer hierbei die biologische Vielfalt, desto besser für alle. Der vielfach unbemerkte, immer schneller voranschreitende Rückgang dieser Biodiversität bedroht jedoch unser gesamtes Ökosystem. Lebensräume und Arten verschwinden, mit dramatischen und tatsächlich existenziellen Konsequenzen für unser eigenes Leben.

Wir können und wir wollen hier gegensteuern, handeln, und eine lebenswerte Welt mit einer lebendigen und vielfältigen Natur erhalten. Dies alles gelingt durch eine vorausschauende Politik, die nachhaltige Wege konsequent einschlägt, funktionierende Ansätze stärkt, Kooperationsmodelle fördert und Interessenausgleich moderiert. Denn oft liegt die Lösung nicht nur auf der grünen Wiese, sondern mitten im Dorf, in der Stadt.

Natur schützen

Wasser ist unverzichtbare Grundlage des Lebens und steht gleichzeitig durch den Klimawandel unter enormem Druck. Der **Erhalt** und die **qualitative Verbesserung** der **ortsnahen Trinkwasserschutzgebiete** haben dadurch für uns **oberste Priorität** als unverzichtbare Ergänzung zur Versorgung durch die Harz-Talsperre.

Zugleich **lehnen** wir den **Bau** einer **Siebertalsperre** im Nationalpark Harz **ab**. Sie würde im letzten ungestauten Westharztal massiven **ökologischen Schaden** anrichten und zudem die **Trinkwasserversorgung** im westlichen **Eichsfeld gefährden**.

Abwasser ist zukünftiges Trinkwasser. Deshalb befürworten wir die **Nachrüstung** von **Kläranlagen**, um Mikroplastik und Reste von Medikamenten und Waschmitteln als auch Ewigkeitschemikalien aus dem Wasser zu entfernen.

Die südharzer Gipskarstlandschaft ist ein einzigartiger Lebensraum und größtes Gipskarstgebiet in Mitteleuropa. Deshalb ist für uns der **Gipsfrieden unantastbar**. Das bedeutet für uns keine Ausweitung der Vorranggebiete für den Gipsabbau und keine Aufweichung der Ausschlusswirkung. Das **Gipskarstprojekt** im Südharz wird **langfristig weitergeführt**.

13.9.



GRÜN wählen!

- ▶ Für echten Klimaschutz
- ▶ Für saubere Energie aus Niedersachsen
- ▶ Für moderne Bildungspolitik
- ▶ Für eine Politik, die alle in den Blick nimmt
- ▶ Für ein zukunftsfestes Leben in Niedersachsen



Kontakt

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreisverband Göttingen

Geiststraße 3
37073 Göttingen
Tel.: 0551 555 94
E-Mail: info@gruene-goettingen.de
www.gruene-goettingen.de